

Schulen fördern Begegnung der Kulturen

Neun Schüler aus Málaga sind soeben von einem Schulaustausch in Cuxhaven zurückgekehrt

22 Schüler aus Málaga und Cuxhaven nahmen an einem zweiwöchigen Schulaustausch teil und machten bereichernde Erfahrungen

SDA

MÁLAGA/CUXHAVEN. 22 Schülerinnen und Schüler aus Málaga und Cuxhaven sowie je zwei deutsche und spanische Begleitlehrer nahmen kürzlich an einem zweiwöchigen Schulaustausch statt. Vom 30. April bis 5. Mai besuchten 13 Schüler der Berufsbildenden Schulen (BBS) Cuxhaven Málaga, im Gegenzug reisten neun Schüler von der Sekundarschule IES La Rosaleda aus Málaga vom 6. bis 13. Mai nach Cuxhaven. Sprachreisen und Schulaustauschprojekte gehören seit einigen Jahren zum festen Programm der BBS Cuxhaven, im Rahmen des Erasmus+-Programms gibt es Kooperationen mit Galicien und Andalusien für Auszubildende und Schüler.

In Málaga besuchte die deutsch-spanische Schülergruppe auch das Verlagsgebäude des SUR, nahm an einer Führung teil und erfuhr, wie die tägliche Zeitung und die digitale Ausgabe entstehen. SUR deutsche Ausgabe-Chefredakteur Uwe Scheele informierte über die deutsche Wochenausgabe des SUR, die in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen feiert. Auf dem Besuchsprogramm standen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt und Provinz, aber auch regionale gastronomische Besonderheiten wie der Besuch in einer Churrería.

Bei ihrem Besuch in Málaga waren die deutschen Schüler in spanischen Gastfamilien untergebracht, beim Gegenbesuch in Cuxhaven wurden die spanischen Schüler dann von deutschen Gastfamilien aufgenommen. «Wir wurden sehr freundlich und mit viel menschlicher Wärme empfangen», beschreibt Miguel aus Málaga seine Erfahrung in Cuxhaven. «Es war eine tolle Erfahrung, in einer Familie in einem anderen Land zu leben und das alles mit ihren Augen zu erleben. Das ist etwas ganz Anderes als einfaches Reisen, ich habe mit allen Sinne gelernt und



Die deutsch-spanische Schülergruppe lernte beim Austausch mit der BBS Cuxhaven auch die Gegend um die norddeutsche Stadt kennen. :: PRIVAT



Die Gruppe vor dem IES La Rosaleda in Málaga. :: PRIVAT



Besuch des SUR-Verlagshauses. :: SUR

Freunde fürs Leben kennengelernt.»

Natürlich habe es immer mal wieder kleine Missverständnisse aufgrund der unterschiedlichen Kulturen gegeben, bekennt Miguel, aber das sei nie ein Problem gewesen und man habe gegenseitig voneinander gelernt. Anregend sei auch das ständige Kommunizieren in einer anderen Sprache gewesen. «Wir konnten unsere Sprachkenntnisse praktisch anwenden, haben sehr viel Englisch

dazugelernt und auch etwas Deutsch, und die deutschen Schüler haben selbstverständlich auch Spanisch gelernt.» Und wenn er mal an seine sprachlichen Grenzen gestoßen sei, habe er einfach unbewusst auf Spanisch weitergeredet, was zu allgemeiner Heiterkeit geführt habe, wie Miguel anmerkt.

Bei dem Austausch sei allen aufgefallen, dass sie ihre Heimat allgemein nicht zu schätzen wissen.

«Wenn du so lange an einem Ort lebst, findest du nichts Besonderes mehr an ihm. Für andere ist es aber das Paradies», beschreibt der Schüler. «Wir Spanier und die Deutschen haben unsere Länder und Städte kaum zu schätzen gewusst. Wir haben ihnen die Schönheiten und Besonderheiten ihrer Region bewusst gemacht, und sie haben uns Málaga mit anderen Augen zu sehen gelehrt.» Besonders fasziniert hat Mi-

guel das deutsche Ausbildungssystem. Alles sei gut organisiert, sauber, schön gestaltet, gegenseitige Rücksicht und Ruhe erlaubten eine optimale Lernatmosphäre. «Eine Universitätsstudium würde mich dort sehr reizen», glaubt er deshalb. Die Sekundarschule IES La Rosaleda will auch künftig im Rahmen des Erasmus-Programms Austauschprojekte mit Schulen in Deutschland organisieren.

IN KÜRZE

Abstreich der Deutschen Schule mit vielen Anspielungen

MARBELLA

SDA. Die diesjährigen Abiturienten der Deutschen Schule Málaga waren bei ihrem Abstreich besonders kreativ: Sie hüllten die umstrittene Hoffmann-Büste vor dem Schulgebäude versandfertig in Plastikfolie und versahen sie mit der Aufschrift 'A Big Family' in Anspielung an den langen Arm der Hoffmann-Familie. Unter den Namenszug der Schule hängten sie ein Verkaufsschild 'Se vende 1€'.



Eingehüllte Hoffmann-Büste. :: PRIVAT

Gewalt gegen Lehrkräfte wird härter bestraft

MÁLAGA

SDA. Tätliche Übergriffe auf Lehrkräfte werden künftig als Angriff gegen Autoritätspersonen gewertet und können mit Freiheitsstrafen zwischen zwei und vier Jahren geahndet werden. Zusätzlich gilt für Aussagen von Lehrern künftig die Wahrheitsvermutung. Das bedeutet, dass nun Schüler oder deren Erziehungsberechtigte in der Beweispflicht sind, wenn sie die Darstellung, die ein Leh-

rer zu einem Sachverhalt abgegeben hat, für unwahr halten.

Abgesehen von den Strafen müssen die Verursacher auch für entstandene Schäden, materiell oder personell, aufkommen. Das neue Gesetz gilt für alle öffentlichen und öffentlich anerkannten Schulen; reine Privatschulen haben ihre eigenen Regelungen.

Grund für diese Gesetzesverschärfung ist die zunehmende Aggressivität gegen Lehrpersonal. So hat erst im März eine Mutter der Lehrerin ihres Nachwuchses mit einem Kopfstoß die Lippen blutig geschlagen.